

20 minuten

DIENSTAG, 25. MÄRZ 2008

Luzern

Schicksal der verschmähten Schoggihasen

ZÜRICH. Was geschieht eigentlich mit den Schoggihasen, die an Ostern keiner haben wollte? 20 Minuten hat nachgeforscht.

Vor Ostern werden in der Schweiz weit mehr Schokoladehasen verkauft, als wir Einwohner haben – kein Wunder bleiben immer welche übrig, die Ostern einsam und allein im Verkaufsgestell verbringen.

Das Gerücht, dass diese unglückseligen Langhohren wieder eingeschmolzen und für die Weihnachtsdekoration verwendet werden, hält sich hartnäckig. Bei einer Kurzumfrage von 20 Minuten haben jedoch alle Schoggihasen-Produzenten versichert, hierbei handle es sich nur um einen Mythos.

Aber was geschieht tatsächlich mit den verschmähten Ostersüssigkeiten? So spannend wie das Gerücht ist die Antwort lange nicht: Bei den Grossverteilern Migros und Coop werden diese einfach zu einem reduzierten Preis an diejenigen

verkauft, denen die Schokolade trotz Osterschmaus noch nicht verleidet ist.

Bei Confisereien, die ihre Schoggihasen von Hand produzieren, gibt es weniger Resten, weil diese den Bedarf genauer kalkulieren können. Was trotzdem übrig bleibt, wird – wie zum Beispiel bei Confiseur Bachmann Luzern – an Mitarbeiter oder an Kinderheime verschenkt. Ähnlich läuft das bei der Confiserie Sprüngli – dort spendet man die süssen Hasen der freiwilligen Feuerwehr. **Lena Berger**

Oster-Verkauf

Dieses Jahr liefen die Osterhasenverkäufe sehr gut – obwohl die Vor-Osterzeit weit kürzer war als sonst. Experten schreiben dieses positive Resultat dem kühlen Wetter, der guten Konjunktur und der anstehenden EM zu, die zu vielen neuen Kreationen inspiriert hat.



Die Euro 08 ging auch an den Osterhasen nicht spurlos vorüber.